



Arbeitskreis Industriebiologie

Der Arbeitskreis Industriebiologie vereint die für Flächen verantwortlichen Mitarbeiter von Industrie und Gewerbe mit dem Ziel, sie in die Lage zu versetzen, nicht benötigte Flächen der Unternehmen wie Rand-, Zwickel- und Vorhalteflächen sowie Ausgleichsflächen so zu optimieren, dass sie möglichst selbsttragend einen maximalen Beitrag zum Artenschutz und zur Biodiversität leisten.

Arten- und Naturschutz wird nur durch unternehmerische Gewinne möglich, aber im Unternehmen fördern sie auch die Motivation und Kreativität der Mitarbeiter und definieren Unternehmenskultur und –image. Sie weisen aus, dass ein Unternehmen sich mit seinen Möglichkeiten den neuen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen stellt, die sich aus der flächigen Überforderung unserer Natur ergeben. Gewerblichkeit und Naturschutz sind keine unvereinbaren Gegensätze.

Die Beachtung von Nachhaltigkeit beginnt vor der eigenen Haustür, und die Möglichkeiten ihrer Beachtung sind vielfältig, erfordern aber auch Phantasie, Knowhow und Engagement. Diese durch Austausch von Wissen und Erfahrungen im Allgemeinen, aber auch für spezielle Branchen und Situationen zu fördern, ist Ziel des Arbeitskreises. Jede Pflanzen- und jede Tierart hat ihre eigenen, ganz speziellen Ansprüche und ist Teil eines speziellen Ökosystems, das durch jeweilige Leit- bzw. Anzeigerarten gekennzeichnet und mit anderen Systemen in der Regel nicht kompatibel ist. Heute brauchen bereits sog. Allerweltsarten besondere Aufmerksamkeit, und daher gilt es, nicht einen „Zoo“ von Seltenheiten aufzubauen, sondern selbst-tragend ein Teil oder sogar die Gänze eines möglichst umfassenden Ökosystems. Es entspricht der Transparenz, derartige Erfolge offenlegen und nachweisen zu können.

Der Arbeitskreis dient dem Aufbau von Netzwerken und dem Austausch von Fähigkeiten und Chancen sowie der Förderung von Pilotprojekten in der Mitte Europas. Die Unternehmensvertreter im Arbeitskreis haben alle Arten von beruflichen Hintergründen, sind aber geeint im Interesse, der Natur in ihrem Unternehmen eine gute Chance zu geben. Das ermöglicht einen lebhaften und fruchtbaren, sachbezogenen Austausch.

Der Arbeitskreis organisiert den Aufbau und Austausch des erforderlichen Knowhows insbesondere durch Exkursionen und wissenschaftliche Treffen. Teilnehmen können nur Unternehmensvertreter und auf Einladung Wissenschaftler und Behördenvertreter.

Der Arbeitskreis arbeitet vertraulich, offen, wissenschaftlich und unpolitisch. Er besteht seit 4 Jahren.

Seine Mitglieder sagen: Wir freuen uns über jeden Unternehmensvertreter, der gemeinsam mit uns in seinem Unternehmen und auch nach außen zeigen möchte, dass Industrie und Naturschutz nicht im unversöhnlichen Widerspruch zueinander stehen.

Köln, Januar 2020

c/o Rechtsanwalt Dr. Achim-R. Börner
Börner Ecological Resource Enhancement
Zülpicher Str. 83
50937 Köln
0221-3602 999
info@boernerlaw.de